

Es sind archaische Rituale aus der vorchristlichen Zeit, die sich im Laufe der Jahre an den orthodox-byzantinischen Glauben angepasst haben“ (Corina Ungureanu-Kiss).

Die Komponistin wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter mit dem Preis des Internationalen Kompositionswettbewerbs der GEDOK-Gesellschaft Mannheim (2. Preis 1966, 1. Preis 1976), dem Preis des Rumänischen Komponistenverbandes (1971, 1974, 1980, 1982), dem Preis „Berier“ der „Académie des Beaux-Arts“ von Paris (1972) und mit dem Preis der Rumänischen Akademie (1977).

<http://cimro.ro/myriam-marbe/>



Dana Cristina Probst (*1961) hat ihr Kompositionsstudium bei bedeutenden Vertretern der rumänischen Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vertieft wie Anatol Vieru, Aurel Stroe und Ștefan Niculescu. Die heute in Wien lebende Komponistin erfreut sich dort großer Aufmerksamkeit.

Als Beweis kann das Komponistenporträt angeführt werden, das ihr im Oktober 2012 in der Wiener Nationalbibliothek gewidmet wurde. Ihre Werke werden aber auch in Deutschland, England, Italien, Litauen oder Rumänien aufgeführt.

Das ÖAD-Stipendium Bildung ermöglichte es ihr von 1993 bis 1994, bei Michael Jarrell an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ihre Kenntnisse zu vertiefen. Dana Probst erhielt mehrere Kompositionspreise und Auszeichnungen, u. a. den II. Preis bei „Aperto“, dem Internationalen Kompositionswettbewerb (1999). Zwischen 1990 und 1996 war sie als Universitätsassistentin am Seminar für Komposition und Musiktheorie an der Nationalen Musikuniversität Bukarest tätig. Dana Cristina Probst lebt in Wien als freischaffende Komponistin und Lehrerin für Komposition, Musiktheorie und Klavier.

<http://www.danaprobst.at/>